

GC stellt nicht weniger als drei Vize-Kantonsmeister

An den Zürcher Squash-Kantonsmeisterschaften vom Wochenende errang GC sowohl bei den Damen als auch bei den Herren A und B je einen Vizemeistertitel.

Von Andreas Amsler.

Mark Woodliffe, Turnierleiter des Gastgebers Grasshoppers und Trainer der Schweizer Damen-Nationalmannschaft, unterlag im A-Final der Herren mit 2:3 Sätzen knapp Marcel Straub aus Zollikon, der bei Langnau am Albis gemeldet ist. Der 46-jährige, aus Grossbritannien stammende Woodliffe forderte seinem 30-jährigen Gegner Straub, auf den er im Interclub zwei- bis dreimal pro Saison trifft, alles ab. «Marcel und ich spielen immer über fünf Sätze», meinte Woodliffe dazu. Auf der Insel hat er sich gerade vor einer Woche den prestigeträchtigen British Closed Titel in der Kategorie «over 45» gesichert, nachdem er Ende 2006 bereits die British-Open-Krone errungen hatte. Straub, Mitglied der Schweizer Nationalmannschaft, erklärte nach dem Finalsieg denn auch: «Ich fühle mich geehrt, gegen einen British-Open-Sieger gewonnen zu haben.» Dieser wand seinem Kontrahenten ein Kränzchen: «Marcel nimmt den Ball sehr früh an und spielt stark auf Angriff. Andere Spieler machen nicht so viele Gewinnschläge wie er.» Woodliffe zeigte sich trotz der eigenen Niederlage zum Schluss sehr zufrieden mit dem Anlass. Kaum hatte er das Squashfeld verlassen, war er mit britischem Understatement direkt wieder in seine Rolle als Turnierleiter geschlüpft. Vor den anwesenden Aktiven und Zuschauern führte er die Rangverkündigung durch, bei welcher der

eine oder die andere Auszuzeichnende allerdings fehlte. Die kühle Dusche hatte ihren Tribut gefordert.

Bei den Damen siegte Sabrina Triacca aus Uster vor der GC-Vertreterin Patricia Reichelt und Melanie Scarlato vom Squash-Club Winterthur. Die beiden stärksten Damen des Tableaus hatten allerdings am Turnier der Herren B teilgenommen. Die Langnauerin Gaby Schmohl wurde Fünfte, ihre Klubkollegin Gabriela Hegi gar Dritte. Den Meistertitel holte sich der Seuzacher Hermann Huber vor dem GC-Spieler Godi Zürcher. Insgesamt nahmen dreissig Spielerinnen und Spieler, die bei einem Klub im Kanton gemeldet sind oder ihren Wohnsitz im Kanton haben, an den Meisterschaften teil. Einige gut Platzierte blieben dem Anlass jedoch auch fern, weil sie sich für die anstehenden Interclub-Spiele schonen wollten.

GC-Flaggschiff Woodliffe schwärmte nach der Siegerehrung von «seinem» Sport: «Squash fordert einem alles ab. Technik ist wichtig, Kraft, Schnelligkeit.» Dazu kommt aber auch die Taktik hinzu: «Squash verlangt Spielzüge wie beim Schach. Ziel ist es, den Gegner auszumanövrieren.» In dieser Hinsicht bot sein Match gegen Straub einige sehenswerte Ballwechsel. Dass sich die Wettkämpfer danach an die Bar zu einem Bier setzten, passt ganz ins Bild dieses Gentlemen-Sports, der in der Schweiz ein Nischendasein führt. An den Schweizer Meisterschaften Anfang März wird sich zeigen, wie die Zürcher auf nationaler Ebene abschneiden. Dann trifft sich die Squash-Familie in Langnau am Albis.